

**MEAB Märkische Entsorgungsanlagen-Betriebsgesellschaft mbH, Potsdam  
Lagebericht 2020**

---

**I. Grundlagen des Unternehmens**

Die MEAB Märkische Entsorgungsanlagen-Betriebsgesellschaft mbH, Potsdam (nachfolgend MEAB) ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Bundesländer Brandenburg und Berlin. Die Gesellschafter halten jeweils 50% der Geschäftsanteile.

Der Unternehmenszweck der Gesellschaft ist die Deponierung von Reststoffen, die nachhaltige, umwelt- und ressourcenschonende Behandlung und Verwertung von Abfällen und Sonderabfällen sowie Industrie- und Bauabfällen.

Die MEAB ist ein wichtiger Baustein der Abfallentsorgungskonzepte der Länder Brandenburg und Berlin und betreibt derzeit an drei Standorten in Brandenburg DK I und DK II Deponien sowie eine Sonderabfallverbrennungsanlage.

**II. Wirtschaftsbericht**

**1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2020 wurde durch den Ausbruch der Sars-CoV-2-Pandemie im Frühjahr deutlich beeinflusst. Nach einer Dekade des wirtschaftlichen Aufschwungs in der Bundesrepublik war im zurückliegenden Geschäftsjahr eine deutlich rezessive Entwicklung zu konstatieren.

Dessen ungeachtet war in dem für das Deponiegeschäft der MEAB wichtigen Bausektor in 2020 eine weniger starke konjunkturelle Eintrübung festzustellen.

Die vorbeschriebene gesamtwirtschaftliche Situation schlägt sich auch in der Entwicklung des Arbeitsmarktes nieder, wenngleich durch staatliche Unterstützungsmaßnahmen, insbesondere durch die corona-bedingt initiierten Kurzarbeitsregelungen, der Negativtrend deutlich abgebremst werden konnte.

Durch die vom Bundesrat im November 2020 beschlossene sogenannte Mantelverordnung, mit der durch die Einführung einer Ersatzbaustoffverordnung, die Neufassung der Bundes-Bodenschutz- und Altlastenverordnung sowie die Änderung der Deponieverordnung und der Gewerbeabfallverordnung bundeseinheitliche Regelungen für die Verwertung von mineralischen Abfällen geschaffen werden sollen, könnten die Mengen der zu deponierenden mineralischen Abfälle perspektivisch

steigen. Im Rahmen des Gesetzgebungsverfahrens steht ein Beschluss der Bundesregierung und des Bundestages aus.

Die Deponieverordnung ist eine der maßgeblichen Regelwerke für die MEAB. In den Teilen und Anhängen der Deponieverordnung vom 27.04.2009 wurden mit Datum vom 30.06.2020 vereinzelt Änderungen vorgenommen. Soweit diese für die Gesellschaft relevant sind, ist die Umsetzung abgeschlossen.

## 2. Ertragslage

Die Mengen- und Erlösentwicklung der MEAB, für das Geschäftsjahr 2020, ist nachfolgend dargestellt:

	2020		2019		Abweichung	
	Menge [kt]	Umsatz [T€]	Menge [kt]	Umsatz [T€]	Menge [kt]	Umsatz [T€]
DK I	444,5	17.860,22	528,0	19.471,20	-83,5	-1.610,98
DK II	256,8	12.277,02	223,0	9.924,17	33,7	2.352,85
Baustoffverwertung	762,1	3.547,91	1.219,5	3.898,79	-457,4	-350,88
Sonderabfallverbrennungsanlage	26,6	8.079,29	24,8	6.691,86	1,8	1.387,43
Mechanisch Biologische Aufbereitungsanlage	92,1	7.427,05	96,5	7.826,94	-4,4	-399,89
Sonstige Erlöse		3.808,18		4.383,44		-575,26
Summe Umsätze	1.582,1	52.999,64	2.091,8	52.196,40	-509,7	803,24

Der Umsatz aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der MEAB ist im Geschäftsjahr 2020 um T€ 803,3 auf T€ 52.999,64 gestiegen. Ursächlich ergibt sich diese Entwicklung zum einen aus der Erhöhung der Deponierungs- wie auch Verbrennungsmengen, zum anderen wurden punktuell höhere spezifische Preise am Markt erzielt.

Die Position Sonstige betriebliche Erträge reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 12.139,5 auf T€ 5.244,6. In 2019 beinhaltet diese Position einen Einmaleffekt.

Die Abschreibung der Deponiekörper basiert auf der Verfüllungsgradentwicklung in der Berichtsperiode. Die weiteren Sachanlagen werden pro rata temporis abgeschrieben. Im Jahr 2020 sanken die planmäßigen Abschreibungen insgesamt um T€ 1.180,6 auf T€ 5.637,7, was sich ursächlich in der Entwicklung der Deponierungsmengen wie auch der Verschiebung von Investitionsprojekten begründet. Die Entwicklung des Sachanlagevermögens wurde insbesondere durch außerplanmäßige Abschreibungen von € 7,1 Mio. (vgl. III. Sonderbericht, 2. Korruptionsfall) beeinflusst.

Das Betriebsergebnis der MEAB im Geschäftsjahr 2020 belief sich auf T€ 9.907,9 (Vorjahr: T€ 12.940,3).

Das Finanzergebnis der Gesellschaft wird insbesondere durch Erträge aus den Masterfonds sowie die Bewertung der langfristigen Rückstellung und sich daraus ergebende Auf- bzw. Abzinsungseffekte beeinflusst. Im Jahr 2020 betrug das Finanzergebnis der Gesellschaft T€ -8.351,0 gegenüber T€ -6.579,1 im Vorjahr.

Das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2020 beträgt T€ 947,8 (Vorjahr: T€ 5.777,0). Geplant war ein Jahresüberschuss von T€ 5.676,3, der ohne die außerplanmäßigen Abschreibungen übertroffen worden wäre.

### **3. Finanzlage**

Das Eigenkapital der Gesellschaft beläuft sich per 31.12.2020 auf T€ 117.592,8, das Gesamtkapital auf T€ 448.549,0, was einer Eigenkapitalquote von 26,2 % entspricht.

Im Geschäftsjahr 2020 ist ein Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 12.943,0 (Vorjahr: T€ 11.750,4) erzielt worden. Die Investitionen des Geschäftsjahres 2020 wurden vollständig aus dem Cash Flow finanziert.

Die liquiden Mittel haben sich im Geschäftsjahr 2020 um T€ 14.473,5 auf T€ 39.984,2 zum Bilanzstichtag erhöht.

### **4. Vermögenslage**

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich im Vergleich zum Vorjahr um € 5,3 Mio. erhöht. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die Veränderung des Umlaufvermögens (€ +15,4 Mio. davon + € 14,5 Mio. Anstieg liquide Mittel) und der sonstigen Rückstellungen (€ +10,2 Mio. davon +12,1 Mio. für die Sicherung und Sanierung der Deponien; Reduzierung Drohverlustrückstellungen € -2,1 Mio.)

zurückzuführen. Weiteren Einfluss hatte der Anstieg des Eigenkapitals durch den Jahresüberschuß des VJ (€ 0,9 Mio.).

Im Geschäftsjahr wurden dem im Anlagevermögen bilanzierten Masterfonds keine Mittel für die Finanzierung der Maßnahmen der Sicherung und Sanierung entnommen.

Die im Rahmen der Sicherungs- und Sanierungsverpflichtungen sowie Nachsorge der Deponien zu erwartenden Aufwendungen werden unter Nutzung des unternehmenseigenen Know-how, wie auch externer Dienstleister, zweijährlich im Rahmen eines definierten Planungsprozesses ermittelt bzw. aktualisiert. Insgesamt wurde ein Rückstellungsbedarf in Höhe von € 663,9 Mio. ermittelt. Davon sind bisher € 294,5 Mio. in Anspruch genommen worden, so dass zum Bilanzstichtag nominal € 369,4 Mio. langfristig in die Rückstellung für Sicherung, Sanierung und Nachsorge der Deponien eingestellt sind.

## **5. Bericht zur Investitionstätigkeit und Sicherungs-/ Sanierungsarbeiten**

Die MEAB investiert regelmäßig und fortlaufend in die Erweiterung der vorhandenen Deponierungskapazitäten. Auf der Basis gesetzlicher Vorgaben und behördlicher Genehmigungen stellt die Gesellschaft zudem nachhaltig Sicherungs- und Sanierungsmaßnahmen an den Deponiestandorten sicher.

Auf Grund der notwendigen Aufarbeitung der in 2019 bekannt gewordenen Korruptionstatbestände bei der MEAB, wurden im Geschäftsjahr 2020 verschiedene Erweiterungsinvestitionen wie auch Sicherungs- und Sanierungsmaßnahmen nicht durchgeführt und auf das Geschäftsjahr 2021 verschoben.

Das für das Geschäftsjahr 2020 geplante Volumen für die Erweiterung der Deponierungskapazität betrug T€ 17.439,2, davon realisiert wurden T€ 850,6. Für Sicherung und Sanierung waren Aufwendungen in Höhe von T€ 22.307,3 geplant, wovon T€ 4.360,0 realisiert wurden. Zudem wurden in der Berichtsperiode Ersatzinvestitionen in Höhe von T€ 1.623 getätigt.

## **6. Personalbericht**

Per Jahresultimo 2020 waren 179 Beschäftigte, einschließlich 3 Auszubildender (Vorjahr 177, einschließlich 2 Auszubildender) für die Gesellschaft tätig.

## **IV. Sonderbericht**

### **1. Covid-19-Pandemie**

Die Covid-19-Pandemie hat in 2020 das gesellschaftliche, soziale und wirtschaftliche Leben weltweit stark beeinflusst. Die Pandemie-Situation hat die MEAB vor große Herausforderungen gestellt, wengleich festzustellen ist, dass das operative Geschäft der Gesellschaft und damit verbunden die wirtschaftlichen Auswirkungen auf das Geschäftsjahr 2020, als gering einzustufen sind.

Hauptziele der bei der MEAB im Berichtszeitraum umgesetzten Corona-Maßnahmen waren der Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter und die Aufrechterhaltung der operativen Funktionsfähigkeit des Unternehmens. Hierzu wurden die vom Bundeswirtschaftsministerium empfohlenen Hygiene- und Abstandsregeln im Unternehmen konsequent umgesetzt. Zudem wurden teilweise versetzte Arbeitszeiten organisiert und Home-Office-Möglichkeiten geschaffen.

Die Sonderabfallverbrennungsanlage der MEAB ist ein wichtiger Entsorgungsbaustein für Krankenhausabfälle in der Region. Vor diesem Hintergrund wurde das vorhandene Notfallkonzept überprüft und teilweise angepasst sowie Zwischenlagermöglichkeiten für Krankenhausabfälle zur Bewältigung des erwarteten erhöhten Aufkommens geschaffen. Die Anlage war in 2020 jederzeit in der Lage, die corona-bedingt erhöhten Abfallmengen zu verwerten.

### **2. Korruptionsfall**

Im Dezember 2019 wurde bekannt, dass die Staatsanwaltschaft Neuruppin gegen den vormaligen Geschäftsführer der MEAB ein Ermittlungsverfahren wegen Verdachts auf korruptiven Handelns eingeleitet hat. Umgehend nach bekannt werden der Vorwürfe hat sich die Gesellschaft vom vormaligen Geschäftsführer mit sofortiger Wirkung getrennt.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden die Korruptionsverdachtsfälle mit einer hohen Intensität und Sorgfalt aufgearbeitet. Hierzu wurde vom Aufsichtsrat eine Rechtsanwaltskanzlei mit einer dezidierten Investigation beauftragt. Der Bericht der Investigation liegt allen Organen der Gesellschaft vor.

Auf Basis der in der Berichtsperiode im Rahmen der Aufarbeitung des Korruptionssachverhaltes gewonnenen Erkenntnisse muss davon ausgegangen werden, dass erhebliche Schadensersatzansprüche geltend gemacht werden müssen.

Im Zuge der Jahresabschlussaufstellung wurden die bilanzierten Werte des Sachanlagevermögens der Gesellschaft überprüft. Im Ergebnis wurde eine außerplanmäßige Abschreibung von € 7,1 Mio. vorgenommen.

Derzeit wird die Geltendmachung und Durchsetzung von Schadensersatzansprüchen der MEAB gegen verschiedene natürliche und juristische Personen aus den Korruptionsvorgängen, im Wege von Zivilrechtsklagen vorbereitet, bzw. sind entsprechende Klagen bereits eingereicht worden.

Die aus der Aufarbeitung der vorgenannten Vorfälle gewonnenen Erkenntnisse waren Grundlage für die bei der MEAB in 2020 eingeleiteten Maßnahmen zur Gefahrenabwehr und Korruptionsprävention. So wurde die Gesellschaft, unter Berücksichtigung rechtlicher wie auch operativer Erfordernisse, organisatorisch und teilweise personell neu aufgestellt. Zudem wurde ein Compliance-Management-System installiert, welches neben einem präzisen Regelwerk verschiedene Möglichkeiten zur Meldung von dolosem Verhalten oder korruptiven Handlungen, einschließlich einer Whistleblower-Hotline für Mitarbeiter, wie auch Dritte bietet.

Die Beschaffungsrichtlinie der Gesellschaft wurde vollständig überarbeitet und eine Fachanwaltskanzlei mit der Begleitung von Ausschreibungen der Gesellschaft betraut.

In 2020 wurde zudem der Wandel hin zu einer offenen wertschätzenden und transparenten Unternehmenskultur initiiert und wird in den kommenden Jahren konsequent ausgeführt werden.

## **V. Chancen- und Risikobericht**

Die MEAB ist seit Jahrzehnten als kompetenter und verlässlicher Partner in Entsorgungsfragen in der Region Brandenburg/ Berlin etabliert. Auf der Grundlage der stabil guten Marktstellung und des langjährigen Know-how ist die Gesellschaft in der Lage, Marktopportunitäten konsequent zu nutzen und Risiken frühzeitig zu erkennen und abzuwehren.

Die anhaltend positive wirtschaftliche Entwicklung der Region Brandenburg/ Berlin und die damit verbundene anhaltend intensive Investitions- und Bautätigkeit sichert der Gesellschaft nicht nur ein stabiles Ertragsniveau, sondern bietet insbesondere auch im gewerblichen und industriellen Bereich Chancen zur Erschließung neuer Markt- und Kundensegmente.

Auf Basis des langjährigen Know-how in der Deponierung von mineralischen Abfällen baut die MEAB die Voraussetzungen zur Entsorgung technologisch anspruchsvoller Abfälle konsequent auf und aus. Es wird erwartet, dass sich hier weitere Chancen zur Erschließung neuer Abfallfraktionen ergeben werden.

Schlussendlich bieten die Deponien der MEAB ausreichende Kapazitätsreserven, um die Marktnachfrage mittel- bis langfristig bedienen zu können. Dessen ungeachtet werden derzeit verschiedene Deponieprojekte der Klassen I und II in der Region vorangetrieben bzw. haben den Betrieb aufgenommen.

Die Sonderabfallverbrennungsanlage der MEAB ist eine wichtige Säule der thermischen Behandlung gefährlicher Abfälle in der Region. Derzeit werden Investitionsmöglichkeiten in die Anlage technisch und wirtschaftlich geprüft, um deren Verfügbarkeit langfristig sicherstellen zu können.

Die Einhaltung gesetzlicher und genehmigungsseitiger Vorgaben wird bei der MEAB fortlaufend überprüft und sichergestellt.

Die COVID-19-Pandemie, welche bei der MEAB im Zuge der Bewältigung der Herausforderung zu signifikanten organisatorischen, prozessualen und technologischen Optimierungen führte, stellt dessen ungeachtet ein signifikantes Risiko dar. So besteht neben den direkten gesundheitlichen Risiken für jeden Mitarbeiter der Gesellschaft, insbesondere das Risiko einer eingeschränkten Operationsfähigkeit der Gesellschaft. Des Weiteren kann aktuell ein sich verstärkender negativer Einfluss auf die konjunkturelle Situation und damit auch auf das operative Geschäft der MEAB, nicht ausgeschlossen werden.

Die MEAB bildet für die sich aus dem Deponiebetrieb ergebenden Sicherungs- und Sanierungsverpflichtungen langfristige Rückstellungen. Die dafür vorzuhaltenden finanziellen Mittel sind in Wertpapieren, gebündelt in einem Masterspezialfonds, angelegt. Kursschwankungen und die Zinsentwicklungen bieten hier Chancen wie auch Risiken.

Die MEAB hat ein dem Geschäftsbetrieb und den daraus resultierenden potentiellen Risiken angemessenes Risikomanagementsystem implementiert. Im Rahmen eines strukturierten Risikoerfassungsprozesses werden turnusgemäß marktseitige, regulatorische und technische Risiken erfasst, bewertet und Handlungsnotwendigkeiten festgelegt. In 2021 ist eine Überprüfung des Risikomanagementsystems auf Angemessenheit und Wirksamkeit geplant.

Nach derzeitigem Kenntnisstand und vor dem Hintergrund der vorstehenden Ausführungen ist nach Einschätzung der Geschäftsführung weder aus einzelnen Risiken, noch aus der Gesamtheit aller derzeit bekannten Risiken, unter Substanz- und Liquiditätsaspekten, eine Bestandsgefährdung der Gesellschaft erkennbar.

## **VI. Prognosebericht**

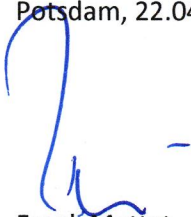
Für die kommenden Geschäftsjahre geht die Geschäftsführung von einer stabil positiven Umsatz- und Ergebnisentwicklung der MEAB aus.

In 2021 sind Gesamtinvestitionen in Höhe von € 11,7 Mio., davon € 8,2 Mio. für die Erweiterung der Deponiekapazitäten geplant. Für Sicherungs- und Sanierungsmaßnahmen auf den Deponien der Gesellschaft werden Mittel in Höhe von € 16,1 Mio. bereitgestellt. Die Finanzierung der vorgenannten Maßnahmen erfolgt aus Eigenmitteln.

Auch in 2021 wird die Gesellschaft konsequent mit an der Erschließung neuer Markt- und Kundensegmente arbeiten. Die Sicherstellung eines nachhaltigen Betriebes der Sonderabfallverbrennungsanlage wird einen weiteren Schwerpunkt bilden. Schlussendlich werden die in 2020 begonnenen Projekte zur Optimierung der Aufbau- und Ablauforganisation, Digitalisierung und operativ-technologischen Exzellenz abgeschlossen und in Regelprozesse überführt werden.

Zukünftig wird die Geschäftsführung der MEAB um einen Technischen Geschäftsführer erweitert werden. Der Rekrutierungsprozess läuft derzeit. Mit einem erfolgreichen Abschluss wird in der 2. Jahreshälfte gerechnet.

Potsdam, 22.04.2021



Frank Mattat  
Geschäftsführer